

Die Post aus dem Riesengebirge.

Redaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr
für den nächstfolgenden Tag.

Nr. 298.

Hirschberg, Sonnabend, den 20. December 1890.

11. Jahrg.

Der

über alles Wissenswerthe, Neueste und Interessanteste aus dem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens in gedrängter Kürze und ohne jede Weitschweifigkeit unterrichtet sein will, abonniere auf die gut eingeführte und weitverbreitete konservative

„Post aus dem Riesengebirge“.

Dieselbe erscheint täglich und kostet mit täglicher Romanbeilage und „Illustriertem Sonntagsblatt“ vierteljährlich nur 1 Mark.

Wir sind unablässig bemüht, unsere Zeitung immer mehr zu vervollkommen, und werden unsere Gesinnungsgenossen deshalb gebeten, für die Weiterverbreitung derselben freundlichst wirken zu wollen.

Alle Postanstalten, die Landbriefträger und die Expedition nehmen Bestellungen an, die wir uns baldigst erbitten.

Der Kaiser in der Schulconferenz.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Wortlaut der Ansprache, welche der Kaiser zum Schluß der Berliner Schulconferenz gehalten hat. Nachdem der Monarch den Herren im Allgemeinen seine Anerkennung für ihre Arbeiten ausgesprochen hat, fährt er fort: „Wie ich höre, ist es Ihnen damals bei der Eröffnung aufgefallen, daß meinerseits nicht die Religion erwähnt worden ist. Meine Herren! Ich war der Ansicht, daß meine Ideen und Gedanken über Religion, d. h. über das Verhältniß eines jeden Menschen zu Gott, so sonnenklar vor aller Blicken daliegen, daß Jedermann im Volke sie kannte. Ich werde selbstverständlich als preussischer König es meine heiligste Pflicht sein lassen, dafür zu sorgen, daß das religiöse Gefühl und der Funke christlichen Geistes in der Schule gepflegt und gemehrt werde. Möge die Schule die Kirche achten und ehren, und möge die Kirche ihrerseits der Schule beistehen und ihr bei ihren Aufgaben weiter wirken helfen, dann werden wir zusammen im Stande sein, die Jugend zu den Anforderungen unseres modernen Staatslebens heranzubilden. Ich denke hiermit diesen Punkt vollkommen erledigt zu haben. Ich kann zu Allem, was Sie beschlossen haben, meine volle Zustimmung aussprechen. Nur über die Frage der Reifeprüfung erbitte ich später noch Näheres. Meine Herren! Wir befinden uns in einem Zeitpunkt des Durchgangs und Vorwärtsschreitens in ein neues Jahrhundert, und es ist von jeher das Vorrecht meines Hauses gewesen, ich meine, von jeher haben meine Vorfahren bewiesen, daß sie, den Puls der Zeit fühlend, voraussähen, was da kommen würde. Dann sind sie an der Spitze der Bewegung geblieben, die sie zu leiten und zu neuen Zielen zu führen entschlossen waren. Ich glaube erkannt zu haben, wohin der neue Geist und wohin das zu Ende gehende Jahrhundert zielen, und ich bin entschlossen, sowie ich es bei dem Anfassen der socialen Reformen gewesen bin, so auch hier in Bezug auf die Heranbildung unseres jungen Geschlechtes die neuen Bahnen zu beschreiten, die wir unbedingt beschreiten müssen. Denn hätten wir es nicht, so würden wir in zwanzig Jahren dazu gezwungen werden. Deshalb wird es

Ihnen allen ein besonderes Gefühl der Freude sein, daß Sie diejenigen gewesen sind, welche ausgesucht waren, die ersten grundlegenden Prinzipien zu unseren neuen Bahnen festzustellen, mit mir zu arbeiten und mit mir die neuen Wege zu erschließen, die wir unsere Jugend dereinst führen wollen. Bevor ich schließe, möchte ich noch auf einen Grundsatz meines Hauses eingehen, der heute von einem hervorragenden Mitgliede citirt ist: *Suum cuique*, das heißt: Indem das Seine, und nicht: Allen daselbe. Und das verfolgen auch wir hier in dieser Versammlung und mit dem, was Sie heute beschlossen haben. Bisher hat der Weg, wenn ich so sagen soll, von den Thermopylen über Cannä nach Rossbach und Bionville geführt; ich führe die Jugend von Sedan und Gravelotte über Leuthen und Rossbach zurück nach Mantinea und nach den Thermopylen. Ich glaube, das ist der richtige Weg und den müssen wir mit unserer Jugend wandeln.“

Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 19. December. Das erwartete frohe Ereigniß in der kaiserlichen Familie ist eingetreten, indem die Kaiserin am Mittwoch Abend von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden wurde. Es ist somit dem erlauchten kaiserlichen Paare der sechste Sohn geboren worden und das deutsche Volk nimmt den herzlichsten Antheil an diesem frohen Ereignisse im Schooße seines Kaiserhauses. Möge auch der jüngste Sprosse des edlen Hohenzollernhauses kräftig gedeihen!

— Kaiser Wilhelm war am Mittwoch Abend im Berliner Opernhause erschienen, um der Vorstellung des „Tannhäuser“ in der kleinen Hofloge beizuwohnen. Kurz vor Ende des ersten Actes sah man, wie der Kaiser sich raschen Schrittes aus der Loge entfernte und im Zwischenact verlaute, daß Se. Majestät eine Nachricht aus dem königlichen Schlosse empfangen und darauf sogleich das Opernhaus verlassen hatte. Nachdem der zweite Act der Oper zu Ende gegangen und der Vorhang gefallen war, wurde derselbe nochmals aufgezogen; aber nicht die herausgerufenen Künstler traten vor, sondern allein der Ober-Regisseur Tschaff mit der Botschaft: Se. Majestät der Kaiser habe befohlen, dem versammelten Publikum mitzutheilen, daß diesen Abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr dem Kaiserhause ein Prinz geboren sei. Eine freudige Bewegung ging durch das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus, Hochrufe und Rufe nach der Volkshymne erhoben sich, das Orchester blies Tusch und spielte dann die Melodie der Volkshymne, welche die ganze Versammlung stehend anhörete. Ein neuer dreimaliger Hochruf schloß diesen freudigen Festakt, der sich um so herzlicher gestaltete, als die frohe Meldung allen Anwesenden durchaus überraschend kam.

— Aus Anlaß der Geburt des sechsten Sohnes des Kaisers wurden am Donnerstag Mittag 12 Uhr auf dem Königsplatz in Berlin 72 Salutsschüsse abgegeben. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr rückte unter den Klängen des Preußenmarsches die Leibbatterie des 1. Garde-Artillerie-Regimentes auf den polizeilich abgesperrten Königsplatz. Die Offiziere und Mannschaften hatten unter dem Mantel Parade-

uniform angelegt. Nachdem die nöthigen Vorbereitungen getroffen waren, erdröhnten aus sechs Geschützen die 72 Schüsse. Mehrere hundert Personen hatten sich trotz der Kälte eingefunden, um dem Schauspiel zuzusehen. Alle königlichen und öffentlichen Gebäude haben geslaggt. Die Wache zog in Paradeanzug auf.

— Kaiser Wilhelm machte am Donnerstag eine längere Fußtour durch den Berliner Thiergarten und hatte darauf im Schlosse eine mehrstündige Konferenz mit dem Reichskanzler v. Caprivi. Nachmittags war größeres Diner im Schlosse. Die Kaiserin befindet sich nach ihrer am Mittwoch Abend erfolgten Niederkunft recht wohl. Auch das Befinden des neugeborenen Prinzen ist normal. Die Behandlung der hohen Wöchnerin leiten die Aerzte DDr. Olshausen und Junker.

— Das lebensgroße Bild, welches Kaiser Wilhelm zum Schluß der Berliner Schulconferenz dem Kultusminister v. Goshler verehrt hat, trägt die bezeichnenden Worte: „*Sic volo, sic jubeo*.“ (Also will ich's, also befehl ich's.) Man wird kaum fehl gehen, wenn man hierin die Anweisung für den Minister von Goshler erblickt, bei der Unterrichtsreform nach dem Willen des Kaisers zu verfahren.

— Das Arbeiterschutzgesetz ist jetzt von den Abgg. Gutfleisch (freis.), Hartmann (kons.), Blocha (Str.) nach den Beschlüssen der Reichstagskommission zusammengestellt. Aus der neuen Fassung ergibt sich vor Allem die wichtige Bestimmung, daß es allen Arbeitgebern, Handwerkern wie Fabrikanten, gestattet ist, zur Sicherung des Schadenersatzes bei etwaigem Kontraktbruch der Arbeiter vom Lohn eine Summe einzubehalten, deren Betrag dem Wochenlohn gleichkommt. Nicht minder wichtig ist die Bestimmung hinsichtlich der Lohnzahlung an jugendliche resp. minderjährige Arbeiter: „Die Auszahlung des Lohnes erfolgt an den Vater oder Vormund, sofern diese es verlangen, oder der Arbeiter das sechzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, andernfalls an den Arbeiter selbst.“ Dazu kann durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde verordnet werden, daß durch die Gewerbetreibenden den Eltern oder Vormündern innerhalb gewisser Fristen Mittheilung von der Zahlung dieser Löhne gemacht wird.

— Die Roch'sche Lymphy. Der Köln. Ztg. wird aus Berlin gemeldet: „Aus Dr. Libbertz Privatpraxis wird jetzt ein neuer Todesfall nach der Behandlung mit Roch'scher Lymphy bekannt. Der Sohn des Herrn Simons aus Elberfeld, welcher vom Abg. Graf-Elberfeld Dr. Koch zugeführt worden war, wurde von Koch und Libbertz gemeinsam behandelt. Nach wenigen Injectionen trat der Tod unter so eigenartigen Erscheinungen ein, daß Koch selbst erklärte, hier sei der erste Fall, wo mit Sicherheit anzunehmen sei, daß die Einspritzungen den Tod veranlaßt hätten.“

— Emin Pascha ist, wie schon kurz mitgetheilt, gegenwärtig auf dem Wege nach Kragwe in Central-Afrika, um eine dort eventuell anzulegende Station in Verbindung mit dem Victoria-See zu bringen. Dadurch würde der Handel dieses werthvollen Gebietes, welches als bis zu dem Albert-Edward-See reichend anzusehen ist, einen bequemen Ausgangspunkt am See haben. Dann aber dürfte

Emin Pascha weiter nach Westen abbiegen, um zu untersuchen, wie in den wenig besuchten oder noch ganz unbekannten Ländern, wie Ruand und Mporopo, die Verhältnisse liegen, um dann nach dem Tanganika zurückzukehren.

— In München ist der oberste Schulrath zur Berathung von Schulreformen auch für das Königreich Bayern zusammengetreten. Die Verhandlungen sollen umfassen: 1) Die Hygiene in den Mittelschulen; 2) die Schulordnung für die humanistischen Schulanstalten, insbesondere Grundlinien für die Reform der Mittelschulen, wünschenswerthe Einrichtung des mathematischen Unterrichts, Schul- und Hausaufgaben, Auswahl der Lectüre, Frage der Schulprüfung, Ferienordnung, Beginn des Schuljahrs, Versetzung; 3) die Prüfungsordnung für das Lehramt der humanistischen Anstalten nämlich Ergebnis der Hauptprüfung aus den philologisch-historischen Fächern, Stellung des Deutschen und der Geschichte in der Specialprüfung und pädagogisch-didaktische Vorbildung der Mittelschullehrer; 4) die Real-Gymnasien und ihre Berechtigungen.

— Königin Natalie. Aus Belgrad meldet man der Königl. Ztg.: „Der Ministerpräsident schlug der Königin Natalie aufs Neue vor, die letzten Anerbietungen Milan's anzunehmen, wonach sie im Auslande wohnen, zweimal jährlich auf 14 Tage nach Belgrad kommen und im Palaste absteigen sollte, wobei ihr königliche Ehren erwiesen würden. Die Regentenschaft und die Regierung wollten für genaue Erfüllung der Bedingungen sich verpflichten. Da die Königin nun wohl eingesehen haben dürfte, daß sie gegenüber der Festigkeit der serbischen Regierung nichts auszurichten vermag, so wäre es das Verständigste, daß sie endlich sich zufrieden gäbe.

— In Irland geht es jetzt etwas ruhiger zu. Die schwere Körperverletzung Barnells, dem während einer Rede eine Düte mit Kalk in die Augen geworfen wurde, hat großen Eindruck gemacht. Beide Theile sehen ein, daß solche Rohheiten doch nicht fort dauern können. Die Genesung Barnells ist nicht zweifelhaft, doch wird er längere Zeit seine Augen sehr schonen müssen. — Die Londoner Regierung hat die britische südafrikanische Gesellschaft auf das Bestimmteste angewiesen, alle Streitereien mit den Portugiesen in Zukunft zu vermeiden.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 18. December 1890.

* [Conferenz der Amtsvorsteher.] Auf Einladung des Königl. Landraths Sr. Durchlaucht Prinz Reuß fanden sich gestern Vormittag im Kreishause die Amtsvorsteher des Kreises Hirschberg zu einer Conferenz zusammen, um die Maßnahmen zur Durchführung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes zu berathen. Wie wir erfahren, wurde von leitender Stelle bezüglich der Beitragsleistung der Arbeiter betont, daß der Arbeitgeber die Arbeitnehmer zur Leistung der denselben gesetzmäßig auferlegten Beitragshälfte heranziehen möge. In dem Arbeitnehmer müsse das Bewußtsein erweckt werden, daß er die Beitragsleistung als eine gewisse Selbsthilfe anzusehen habe, welche ihm ein sorgenloses Alter in Aussicht stelle. Der Conferenz wohnte auch der Decernent in Sachen des Altersversicherungswesens bei der Königl. Regierung in Liegnitz, Herr Regierungsassessor Bauer, bei.

* [Errichtung einer Freibank im städt. Schlachthause.] Der Landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge beabsichtigt, bei dem hiesigen Magistrat vorstellig zu werden, im städtischen Schlachthause eine Freibank einzurichten. Der Zweck und das Wesen der Freibänke, unter Aufsicht der Schlachthofverwaltung stehend, besteht darin, das als minderwerthig erkannte Fleisch je nach Erforderniß entweder in rohem oder gekochtem Zustande zu billigeren Preisen verkaufen zu können, wodurch dem Befitzer des als minderwerthig erkannten Thieres der größte Theil des Werthes erhalten bleibt. Die Errichtung einer Freibank ist geeignet, die schweren Verluste, welche dem Landwirth jetzt so häufig durch die Verwerfung von Schlachthieren durch die Schlachthöfe entstehen, zu verhüten. In der nächsten, im Januar stattfindenden Sitzung wird der Landwirtschaftliche Verein sich nochmals mit der Angelegenheit beschäftigen und endgültig Beschluß fassen.

* [Verlegung des Wochenmarktes.] Die nächsten Getreide-Wochenmärkte werden, da der 1.

Weihnachtsfeiertag und das Neujahrsfest auf Donnerstag entfallen, an den Tagen vorher, Mittwoch, den 24. und 31. d. Mts. abgehalten.

* [Polytechnischer Verein.] In der gestern abgehaltenen, nur schwach besuchten Sitzung wurden verschiedene technische Referate zum Vortrag gebracht. Herr Ingenieur Zimmermann referirte zunächst über die im April nächsten Jahres zur Eröffnung gelangende internationale electrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. Main, sodann über electrische Bahnen und über electrische Beleuchtung der Eisenbahnwagen. Mit großem Interesse wurde die Mittheilung aufgenommen, daß jetzt schon mittelst Electricität Fische gefangen würden. Ein Techniker in Mailand hat eine electrische Angel erfunden, deren praktische Versuche sich bewährt haben. Referent wies ferner auf die in Aussicht stehenden Weltausstellungen in Chicago und Berlin hin und schloß seinen Vortrag mit statistischen Mittheilungen über das Eisenbahnnetz der Erde. Herr Ingenieur Schätti machte die electrische Kraftübertragung zum Thema seines Referats und knüpfte hieran Mittheilungen über eine neue Electricitätsquelle, die Erfindung eines Arztes in Genf, über electrische Rohrpost, über die electrische Untergrundbahn in London und über ein neu entdecktes electrisches Gervverfahren. Herr Baurath J.nger schilderte in eingehender Weise die Bauart und maschinellen Einrichtungen eines Passagierdampfers der Hamburg-Amerikanischen Packet-Fahrtgesellschaft. — Als weiterer Punkt der Tagesordnung war angesetzt: Besprechung der für die Kreise Hirschberg und Schönau mit Anschluß Liegnitz, Breslau u. beabsichtigten Fernsprecheinrichtung. Die von der obersten Postbehörde aufgestellten Bedingungen, unter welchen die Anlage verwirklicht werden soll, sind bereits bekannt gegeben. Von verschiedenen Seiten wurde betont, daß Alles aufzubieten sei, um die Einrichtung in's Leben zu rufen. Die oberste Postbehörde verlangt eine Theilnehmerzahl von 100, gegenwärtig beträgt die Zahl der Theilnehmer an der Telephoneinrichtung in Hirschberg 51, und darf man sich der Erwartung hingeben, daß die noch fehlende Anzahl sich finden wird. Die von den Theilnehmern zu entrichtende Benutzungsgebühr ist auf 200 Mk. festgesetzt; Kosten für die Herstellung der Anschlüsse selbst entstehen den Theilnehmern nicht. Bei dem unschätzbaren Werth, welche der Fernsprechan Anschluß an Liegnitz, Breslau, Berlin u. für die Geschäftswelt hat, ist zu hoffen, daß die hiesigen Theilnehmer, die bisher nur die jährliche Summe von 150 Mk. zahlten, auch bei der erhöhten Gebühr sich anschließen werden. Als Beweis, wie oft die Einrichtung von den Theilnehmern in Hirschberg in Anspruch genommen wird, theilte der Vorsitzende, Herr Fabrikbesitzer Hoffmann, mit, daß seinerseits in diesem Jahre vom 1. Januar bis 18. December 3267 Gespräche geführt wurden, im Monat November 383, vom 1. bis 18. December 317. Der Herr Vorsitzende behielt sich vor, geeignete Schritte zu thun, durch Versammlungen an den größeren Orten der beiden Kreise u., um die Einrichtung der Verwirklichung entgegenzuführen.

* [Der landwirthschaftliche Verein im Riesengebirge] hielt gestern Nachmittag im Vereinslokal die letzte diesjährige Sitzung ab, welche, zahlreich besucht, in üblicher Weise seitens des Vorsitzenden, Herrn Oekonomierath Längner-Altemnitz, durch Begrüßung der Erschienenen eröffnet wurde. In die Tagesordnung eintretend, wurden zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten und sodann eingegangene Verfügungen erledigt. Bekanntlich hat sich der Verein an der Adresse, welche Herr Landes Oekonomierath Korn in Breslau anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Sekretär des Landw. Centralvereins überreicht wurde, betheiligt und wird der entfallende Kostenbeitrag von 12 Mk. von der Versammlung debattelos bewilligt. Der Breslauer Landwirtschaftliche Verein ersucht um Beitritt zu einer Petition, die dem Reichstage unterbreitet werden soll und in der die üblen Folgen, welche die geplante neue Zuckersteuer für die gesammte deutsche Landwirtschaft nach sich ziehen würde, eingehend erörtert werden. Die Versammlung beschließt, da die Angelegenheit für das Vereinsgebiet bedeutungslos, von dem Beitritt Abstand zu nehmen. Von dem Vorsitzenden wird eine vollständige Broschüre, welche sich mit der Socialdemokratie und den Irrthümern derselben beschäftigt, zum Gebrauch und zur Vertheilung in den Gemeinden empfohlen. Seitens der Königl. Regierung war an das Königl. Landratsamt die Anfrage ergangen, ob es nöthig oder wünschenswerth erschiene, daß im hiesigen Kreise Bullen-Stationen eingerichtet würden. Die Anfrage wurde dem Landwirtschaftlichen Verein zur gutachtlichen Aeußerung übergeben. Es wurde von mehreren Seiten betont, daß die Bullen-Ordnung im hiesigen Kreise im Allgemeinen vorthellhaft gewirkt habe, nur müsse seitens der Sicherheitsbeamten darauf geachtet werden, daß die Bestimmungen derselben genau befolgt würden. (Nach der Ordnung darf der Besitzer eines Bullens, ist dieser nicht gelbirt, denselben nur bei seiner eigenen Viehzucht zur Vererbung bringen.) Mit nur geringen Ausnahmen sind in den Ortschaften unseres Kreises genügend Bullen vorhanden, so daß die Errichtung von Bullen-Stationen

nicht nöthig erscheint. — Bei der nun wiederholten-Besprechung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes stellte Vorsitzender die vom Centralverein angeregte Frage zur Debatte: Ob es angezeigt erscheine, daß der Arbeitgeber den Beitrag, welcher auf den Arbeiter entfalle, mitbezahle, oder ob es für zweckentsprechend angesehen werde, wenn der Arbeitnehmer seinen Theil selbst bezahle. Mehrere Redner traten dafür ein, daß, dem Willen des Gesetzes gemäß, jeder Arbeitnehmer seinen Beitrag zahlen müsse, denn nur dadurch werde er aus seiner Gleichgültigkeit dem Gesetze gegenüber aufgerüttelt werden und ein wirkliches Interesse für das nur ihm zu Gunsten in's Leben genutzte Institut gewinnen. Daß der Arbeitgeber auf die eine oder die andere Weise, vielleicht durch entsprechende Erhöhung des Lohnes, diese Ausgabe des Arbeitnehmers würde ausgleichen müssen, wurde gleichfalls anerkannt. Es wurde noch über verschiedene Bestimmungen des Gesetzes debattirt. Auf eine diesbezügliche Anfrage des Herrn Amtsvorstehers Bausch-Schmidtlein Strauß beim Ministerium des Innern erging der Bescheid, daß die Eintragungen im Gendarmenbuch ausreichend ist, um die Bescheinigung über die Thätigkeit in den letzten vier Jahren auszustellen. — Bei der Wahl des Vorstandes für 1891 wurden sämtliche hiesige Mitglieder durch Akklamation wiedergewählt. Es sind dies die Herren: Oekonomierath Längner-Altemnitz, Vorsitzender, Rittergutsbesitzer von Küster-Pommitz Stellvertreter, Rentier Thoma Hirschberg, Kassirer, Rittergutsbesitzer Sieger-Hartau, Schriftführer und Lieutenant Arndt-Pommitz, Stellvertreter. Als Sitzungstage im Jahre 1891 wurden festgesetzt: 22. Januar, 19. Februar, 19. März, 18. Juni, 19. November und 17. December. Hieraus erfolgte Schluß der Sitzung, welche bis 11^{1/2} Uhr gedauert hatte.

* [Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten.] Das bevorstehende Weihnachtsfest giebt Veranlassung, daran zu erinnern, daß die Rückfahrkarten mit dreitägiger Gültigkeitsdauer, die Mittwoch, den 24. d. M., gelöst werden, auch noch am vierten Tage, also am Sonnabend nach dem Feste, zur Rückfahrt berechtigen. Fahrkarten mit dreitägiger Gültigkeit, die an einem anderen als dem genannten Tage gelöst werden, sowie solche, mit längerer als dreitägiger Gültigkeitsdauer, erlangen durch die Feiertage keine Verlängerung ihrer Gültigkeitsdauer.

* [Aus der deutschfreisinnigen Partei.] In Breslau hat jüngst die rücksichtslose Betonung des Parteistandpunktes bei der Oberbürgermeisterwahl seitens der Deutschfreisinnigen selbst im eigenen Lager derselben böses Blut gemacht. „Es spielen sich daselbst“, so schreibt die ultramontane „Schles. Volksztg.“, „zur Zeit recht bemerkenswerthe Vorgänge ab. Wie wir hören, hat Herr Rechtsanwalt Kirschner (einer der hervorragendsten Führer) infolge verschiedener Vorgänge bei der letzten Oberbürgermeisterwahl sein Ehrenamt in der Parteileitung niedergelegt, ja, wie man weiter berichtet, soll derselbe sogar seinen Austritt aus der Partei erklärt haben. Auch andere hervorragende Mitglieder der Partei haben sich gegen gewisse Praktiken, welche bei der Oberbürgermeisterwahl und bei den Stadtverordnetenwahlen auf deutschfreisinniger Seite geübt wurden, in sehr energischer Weise erklärt. Es schweben sogar wegen der Stadtverordnetenwahl Beleidigungsklagen. Das kann ja interessant werden!“

* [In dem Befinden] der beiden schwerverwundeten Dienstmädchen des Chemikers Hensel in Hermsdorf u. R., welchen im St. Hedwigsstift zu Warmbrunn fortgesetzt die sorgsamste Pflege zu Theil wird, ist in erfreulicher Weise eine Wendung zur Besserung eingetreten. Der schwer verlegten Röchin ist nunmehr das Bewußtsein zurückgekehrt. Wie verlautet, hat Frau Hensel dem erblindeten Stubenmädchen eröffnet, daß sie es zu sich nehmen und allezeit für dasselbe wie für ihr Kind sorgen wird. Der die beiden Unglücklichen behandelnde Arzt hat übrigens erklärt, daß es nicht unmöglich sei, daß das Mädchen auf dem einen Auge einen Lichtschein wieder erhält.

* [Stadttheater.] Die gestrige Aufführung des Carl Morreschen Volksstückes „s Kuller!“ reichte sich den bisherigen Darbietungen des Trautschens Ensembles in bester Weise an. Autor und die darstellenden Künstler können mit dem Erfolg, den das Stück hier errungen, wohl zufrieden sein. Der frische Humor, welcher dasselbe durchweht, die Originalität der Handlung, sowie die pointenreiche Sprache, alles sind Vorzüge, welche ihren vollen Eindruck auf das Publikum nicht verfehlen. Wie gut sich alle Anwesenden unterhalten, wie fleißig gelacht und wie begeistert Beifall gesendet wurde, das möge sich Jeder bei einer Wiederholung, die wir der Direktion empfehlen wollen, ansehen. Die Vorstellung war denn aber auch außerordentlich gut einstudirt. Die Direktion hatte ihr bestes daran gesetzt, um das Stück würdig in Scene gehen zu lassen, was denn auch allseitig anerkannt wurde. Die einzelnen Darsteller fanden den reichsten Beifall. An dem trefflichen Gelingen der Vorstellung participiren in erster Linie Herr Hahn, der in der Titel-

Sonnabend, den 20. December 1890.

Weihnachts-Ausverkauf! Die schönsten Weihnachts-Geschenke

Mehrere Tausend Dukend

1. Ein vergilbtes Blatt Papier hatte an einem freundlichen Herbsttage das Herz der jungen Baroneß Editha von Büren un- plötzlich in große Aufregung und dann in tiefe Schwermuth verlegt. Helle Thränen flossen aus den blauen Augen der Baroneß, als sie mit zuckenden Lippen wieder und immer wieder das vergilbte Papier las, und es schien fast, als hätte dieses alte seltsame Schriftstück den Sonnenchein aus dem Leben der in diesen Kreisen der vornehmen Welt viel gefesterten bildschönen Baroneß verschluckt.

Editha von Büren war seit ihrem neunten Lebensjahre ver- waist, wurde dann in einem Pensionat erzogen und lebte seit drei Jahren bei ihrer Tante, Frau von Wellheim, in der Rest- denz. Den großen Kummer in Gestalt des vergilbten Schrift- stückes hatte heute Dñkel Wellheim, der Ministerialrath und Edithas Vormund war, über seine schöne Nichte gebracht, aber der Vormund hatte dabei nur nach dem Willen des verstorbenen Vaters der Baroneß gehandelt, als er seinem Mündel das Schriftstück einhändigte. Dasselbe war eine Art letzter heiliger Wunsch des Barons von Büren und sollte nach dem Willen des Verewigten seiner einzigen Tochter und Erbin, Editha von Büren, dann bekannt gegeben werden, wenn diese das neugebührte Lebensjahr überschritten hatte. Gestern war nun in der Wellheim- schen kinderlosen Familie durch Festmahl und Ball Edithas neun-

Unbefugter Nachdruck verboten.

Weihnachts = Ausstellung!

Großartige Auswahl bietet mein vollständig

neu assortirtes Lager

in Prachtwerken, Klassikern, Jugendschriften, Bilderbüchern, Gebet- und Ge- sangbüchern, Musikalien etc. etc.

Prächtige Bilder in geschmackvollen Rahmen von 30 Pf. an. Briefpapier in eleganten Cassetten, Photographieständer etc. etc.

Wie auch im vorigen Jahre habe ich ein großes Lager von Geschenkliteratur zum herabgesetzten Preise, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Handlung öffentlich angekündigten oder durch mich empfohlenen Gegenstände des Buch-, Kunst- und Kunstgewerbes bei mir zu denselben Preisen vorräthig, auf's Schnellste zu beziehen.

Ernst Wecker, (vorm. L. Petzoldt),
Hühnerstraße, neben der Hirschposthele.

v Koester,

Güttler'schen Fabriken

offerirt:

Marke Hirschtodt u. Adler etc.,

Pulver: Rasser Brand etc.,

agd-Patronen zu Fabrikpreisen,

Schrot u. Posten alle Nummern.

isi-Sprengpulver,

Zündschnur. Feuerwerkskörper.

3, Dunkle Burgstr. 4.

schmann's

bische Ateliers,

armbrunn, Landeshut,

eslauer Hof, Bahnhofstraße 339,

aphieen vom kleinsten Format bis Le-
bensgröße bestens empfohlen.

eder Witterung von 10 bis 3 Uhr.)

Ernst Wecker's

Seifen-Fabrik,

n Hirschberg, Butterlanke 30,

empfehl

irt reine Kernseifen,

veell und preiswerth

und Clain-Seifen,

von 20 Pf. pro Pfd. ab.

cialitäten der Fabrik:

ersalfeife, reinigt und klärt, ohne die
Wäsche anzugreifen,

Kaltwasserseife, ohne den schädlichen
Chlorgehalt hergestellt,

Desinfection - Carbol - Hausseife,
sicherstes Schutzmittel gegen an-
steckende Krankheiten.

Auch billige Seifen, trocken und
zugewogen, 30 bis 35 Pf. pro
Pfund.

t, Hirschberg i. Schl.,

Lager von:

e- u. Lederwaaren, Märchen- u.
erbüchern,

illige Preise.

Die Weihnachts-Ausstellung

der Conditorei und Bonigkuchen-Fabrik von

R. Thym, Dunkle Burgstraße 14,

ist eröffnet.



Käufen ihr reichhaltig sortirtes
Lager von nur gut gearbeiteten
Schuwaren, Filz-, Melton-
schuhen und Pantoffeln.

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

hiesigen Kreis-Verordnung im hiesigen Kreise im
vortheilhaft gewirkt habe, nur müsse seitens der Sicherheits-
comitee darauf geachtet werden, daß die Bestimmungen derselben
genau befolgt würden. (Nach der Verordnung darf der Besizer
eines Bullens, ist dieser nicht gekört, denselben nur bei seiner
eigenen Viehzucht zur Verwendung bringen.) Mit nur geringen
Ausnahmen sind in den Ortschaften unseres Kreises genügend
Bullen vorhanden, so daß die Errichtung von Bullen-Stationen

lassen, was denn
Die einzelnen Darsteller fanden
An dem trefflichen Gelingen der
participiren in erster Linie Herr Hahn, der in der Titel-

Sonnabend, den 20. December 1890.

Weihnachts-Ausverkauf! Die schönsten Weihnachts-Geschenke

Mehrere Tausend Duzend

Schürzen!
Schürzen!
Schürzen!
Schürzen!
Schürzen!



Schürzen!
Schürzen!
Schürzen!
Schürzen!
Schürzen!

mit und ohne Achselband,

nur eigene Fabrikation, sehr sauber gearbeitet, billiger, als es jede Haushaltung ermöglichen, von den besten Stoffen in Cretonne, Satin Augusta, Körperstoffen, engl. Leder, Sackemir, Atlas, Alpaca, weiß, hochlegant mit Stickerei oder Zwiirnspeke, Leinen, Halbleinen etc., 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 1, 1.25, 1.50 bis 2 Mark.

Extra breite, große, derbe Körperschürzen, Krausenschürzen, Wirtschaftsschürzen und Hauschürzen, Blaudruckschürzen, Kellnerinnenschürzen, Satin Augusta-Schürzen, Fantasieschürzen, geschmackvolle Neuheiten, 50, 60, 70, 80, 90 Pf., 1, 1.25, 1.50 bis 2 Mark.

Deutsches Consum-Frauenhemd,

1.25, 1.50, 1.75, 2 Mark.

Damenhemden,

1.20 bis 3.50,

Damenbeinkleider,

1.25 bis 3.50,

Negligéjachen,

1 bis 3.50 Mark.

Prinzess-, Mädchen-, Lak-, Schul-, Kragen-, Gangeschürzen,

25, 30, 40, 50, 60, 75, 80, 90 Pf., 1 Mark. bis 1 Mark. 50 Pf.

Fertige Wochenröcke und Jacken,

das Praktischste für Leute, Dienstmädchen und Arbeiterinnen, von Kalmuck, Warbs, Wollwads, große Auswahl billigst.

Große Posten Filzröcke, Flanellhosen für Damen, Mädchen und Kinder, Kinder-Anzüge, gestricke und gewirkte Gesundheitshemden, Normalhemden, Hosen, schwere Wollhemden und Jacken, Jagd-Westen, Arbeits-Hemden für Männer und Frauen, gestreifte Flanellhemden, extra groß, auch für Knaben, Mädchen und Kinder, weiße Kinder- und Mädchenhemden, für jedes Alter, Erfüllungshemden,



in der
weit u. breit als
reell bekannten
erst größt. Hirsch-
berger Schürzen-
und Wäschefabrik

Jäckchen und Lätzchen,
Corsets
(reizende Figur),
Schultertragen,
Etricot-Taillen,
Oberhemden,
Kragen,
Manchetten,
Chemisettes,
Schlipse,
seidene Herren- und
Damentücher etc.
Sämtliche
angeführten Waaren
kauft man
ganz entschieden
am bequemsten und
billigsten

Markt, Ekladen. **Z. Katz,** Markt, Ekladen.

Für die Herren Gutsbesitzer, Fabrikbesitzer, Kaufleute,
Hotelbesitzer, Restaurateure etc.

sehr praktische Weihnachtsgeschenke.

Für Wohlthätigkeits-Vereine

extra billige Preise.

Besten Einkauf für Händler, Hausirer etc.



Die erste Berliner
Schuhwaaren-Niederlage

Nr. 5 Panstraße Nr. 5.
empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken
ihre reichhaltig sortirte
Lager von nur auf gearbeiteten
Schuhwaaren, Filz-, Melton-
schuhen und Pantoffeln.

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Weihnachts-Ausstellung!

Großartige Auswahl bietet mein vollständig

neu assortirtes Lager

in Prachtwerken, Klassikern, Jugendschriften, Bilderbüchern, Gebet- und Gesangbüchern, Musikalien etc. etc.

Prächtige Bilder in geschmackvollen Rahmen von 30 Pf. an.

Briefpapier in eleganten Cassetten, Photographieständer etc. etc.

Wie auch im vorigen Jahre habe ich ein großes Lager von Geschenkliteratur zum herabgesetzten Preise, worauf ich besonders aufmerksam mache. Alle von irgend einer anderen Handlung öffentlich angekündigten oder durch besondere Anzeigen und Cataloge empfohlenen Gegenstände des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels sind auch bei mir zu denselben Preisen vorrätig, resp. durch meine Vermittelung aufs Schnellste zu beziehen.

E. Meissner, (vorm. L. Petzoldt),
Bahnhofstraße, neben der Hirschapotheke.

Gustav Koester,

Pulver-Depôt der Gütthler'schen Fabriken

offeriert:

Pa. Jagd-Pulver, vorz. Marke Hirschtodt u. Adler etc.,

Schützen-Schreiben-Pulver: Rasser Brand etc.,

Patent: Gasdichte-Jagd-Patronen zu Fabrikpreisen,

Hülsen, Pfropfen, Dedel, Schrot u. Posten alle Nummern.

Pa. Kalk-Sprengpulver,

Feuerwerkskörper. Zündschnur. Feuerwerkskörper.

Hirschberg, Dunkle Burgstr. 4.

F. Pietschmann's

photographische Ateliers,

Hirschberg,

Warmbrunn,

Landeshut,

Wilhelmstraße 57,

Breslauer Hof,

Bahnhofstraße 339,

halten sich zur

Anfertigung von

Photographien

(Aufnahme täglich, bei jeder Witterung von 10 bis 3 Uhr.)

Ernst Wecker's Seifen-Fabrik,

Niederlage, in Hirschberg, Butterlaube 30,
empfiehlt

garantirt reine Kernseifen,

reell und preiswerth

grüne und Glain-Seifen,

von 20 Pf. pro Pfd. ab.

Specialitäten der Fabrik:

Flüssige Universalseife, reinigt und klärt, ohne die
Wäsche anzugreifen,

Kaltwasserseife, ohne den schädlichen
Chlorgehalt hergestellt,

Desinfection - Carbol - Hausseife,
sicherstes Schutzmittel gegen an-
steckende Krankheiten.

Auch billige Seifen, trocken und
zugewogen, 30 bis 35 Pf. pro
Pfund.



Oscar Theinert, Hirschberg i. Schl.,

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager von:

Luxuspapieren, Galanterie- u. Lederwaaren, Märchen- u.

Bilderbüchern,

geneigter Beachtung.

sehr billige Preise.

Die Weihnachts-Ausstellung

der Conditorei und Sonigkuchen-Fabrik von
R. Thym, Dunkle Burgstraße 14,

ist eröffnet.

Weihnachts-Geschenke.

Als besonders hierzu eignend, empfehlen wir in reichhaltigster Auswahl und billigsten Preisen:

Schürzen für Damen und Kinder in Stickerei, Cachemir und seidenen Merveilleux.

Ball-Echarpes.

Echt Trisch leinen Battist-Taschentücher für Damen und Herren. Decken in engl. Lüll, buntgestickt und Gobelin.

Tischläufer und **Ueberhandtücher** in Leinen und buntgestickt. **Seidene Cachenez.** — **Herren-Grabatten.**

Hervorragende Neuheiten

in Fichus von Lüll und Seide, Schleifen, Watelot-Kragen, Taschentücher, Kopfschawls in Tricot, Wolle und Seide.

Ringwood- und Tricot-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder.

Echt Jaeger'sche Tricotagen.

Capotten in Chenille, Peluche und Wolle.

Damen-Röcke, Tricot-Gaillen u. Buaven-Jäckchen.

Spitzen-Shawls in Wolle, Seide, Schleier etc. etc.

In **Wollwaaren** haben wir einen großen Posten zum **Ausverkauf** gestellt und machen hierauf noch besonders aufmerksam.

Mosler & Prausnitzer.

In Folge geringer Geschäftskosten

bin ich in der Lage

dide Wollhemden,

Hosen u. Jacken,

Normal-Hemden,

Jagdwesten,

Socken, Strümpfe u.

Handschuhe,

gestrickt und gewalkt, wollene und seiden-

Halstücher etc. etc.

billiger als jede Concurrenz zu verkauf.

Ferner empfehle:

Winter-Wolle

keine harte, kratzige, sondern schöne,

weiche Waare, **Follpfund** nur 2,80

Mk., reeller Werth 3,50.

E. Bial,

52, Kornlanke 52.

Billigste Bezugsquelle für Händler.

D. Nowack,
Schuhmachermstr.

Markt Ecke,

an der Schulstraße 47,

im Hause des Herrn Buch-

händler **Gritzner,**

empfeht als Specialität:

Anfertigung aller Arten

Fußbekleidung

nach Maß.

unter Garantie für guten Sitz, elastischen Gang,

streng reelle Bedienung und sauberste Ausführung

Reparaturen schnell zu mäßigen Preisen.



H. Götz & Co.,

Waffenfabrikanten,

Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss
v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50,
Teschins, Gewehrform, v. M. 6.50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für
Bolzen und Kugeln, für Knaben M. 11,
größer u. starker M. 20 u. 25.
Büchslinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.
3 Jahr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illustrirte Preisbücher gratis und franco.

Rudolph lente,

Wein- u. Cigarren-

Engros-Geschäft,

Schützenstraße 33,

empfeht zu den Feiertagen und Schloßfesten

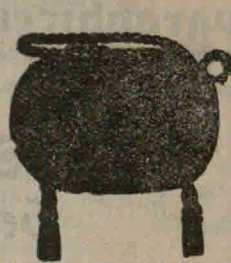
sämmtliche Sorten

Weine,

Jamaika-Rum, Arac,

Cognac

zu den billigsten Preisen.



H. Grollmus,

Felz- und Rauchwaaren-Handlung,

Hirschberg.

Größtes Lager von Pelzen für Herren und Damen mit den verschiedensten Futter und Befägen einfachsten und feinsten Genres. Persönliche Baareinkäufe aus ersten Häusern ermöglichen eine billige Preisstellung; eigene Leitung und Anfertigung der Damen-Confection sichern für beste Arbeit und prima Qualität.

Mäffen, Kragen, Damen-Baretts, Damen-Mützen, Fußsäcke, Inntaschen und Teppiche in unübertroffener Auswahl, elegant, modern und billig.

Hüte und Mützen jeglicher Art stets auf Lager.

Oswald Menzel,

Galanterie-, Lederwaaren- und Papier-Handlung,

Schlldauerstrasse 19

hält sein auf das Reichhaltigste ausgestattete Waarenlager zu **Weihnachts-Einkäufen** einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. Sämmtliche Artikel sind in einfacher bis hochfeinster Ausführung am Lager.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.



Das Möbel-, Spiegel-,

Polsterwaaren-

und Sarg-Magazin

der vereinigten Tischlermeister zu Hirschberg

46 Markt 46, (Schulstraßen Ecke),

hält sich einem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf hiermit bestens empfohlen.

Die Aufsicht des Magazins ist, wenn auch nichts gekauft wird

tattet.



C. M. Schlemmer, Weingroßhandlung,

empfeht zum Feste sein reich sortirtes Lager in allen Sorten reingehaltener gut gepflegter

Weine.

Zu Bowlen

Rotwein von 90 Pf. pro Flasche an,

Weißwein " 60 " " " "

Deuthe Moussaux, aus den bekanntesten und renommiertesten Champagnerfabriken von den billigsten bis zu den theuersten Marken.

In den **Weinstuben** täglich

reichhaltige warme und kalte Küche.

Albert Ludwig, Drechsler-, Galanterie-, Kurzwaaren- u. Wollgeschäft,

60 Markt 60,

empfeht kurze und lange Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen in Weichsel und Meerschaum, Spazierstöcke, Schnupstabakboxen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Rämme, Bürsten und Spiegel, Brochen, Armbänder, Haarspangen etc. etc. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen. Auch empfehle zum bevorstehenden Feste meine anerkannt

trieblichste Presshefe.

rolle eine Musterleistung schuf, Jrl. Keller (Gabi) und der Herr Direktor als Rupert. Erwähnung und Anerkennung für ihre lobenswerthen Leistungen verdienen die Herren Böders (von Kronwild), Werner (Quarzion) und Baron (Stoffel), sowie Jrl. Boje als Angela. Es vereinte sich alles zu einer abgerundeten wohlgeordneten Vorstellung, an welcher die diesmal auch etwas zahlreicher erschienenen Zuschauer ihre helle Freude hatten.

* Boberröhrsdorf, 19. December. Am vorigen Sonnabend ist im hiesigen Dorfe ein Hund umhergelaufen, welcher mehrere andere Hunde gebissen hat und schließlich erschossen wurde. Da die durch den Kreisbierarzt vorgenommene Untersuchung ergeben hat, daß der getödtete Hund an Tollwuth gelitten, ist die Hundesperre über den Amtsbezirk Boberröhrsdorf, umfassend die Ortschaften Boberröhrsdorf und Boberrüllersdorf bis zum 17. März k. J. verhängt worden.

d. Lauban, 18. December. Die Frau eines hiesigen Fabrikarbeiters begab sich in die innere Stadt um Einkäufe zu besorgen. In der Nähe des Gasthofes zum „Deutschen Hause“ fiel sie in Folge der herrschenden Glätte so unglücklich zur Erde, daß sie ein Bein brach. Die Verunglückte mußte mittelst Tragforbes in ihre Wohnung gebracht werden, von wo später ihre Ueberführung in das Kloster-Krankenhaus erfolgte. — Am Montag Abend entstand bei dem Bauerngutbesitzer L. in Bertelsdorf im Pferdehause Feuer und soll dasselbe angeblich dadurch hervorgerufen worden sein, daß ein Pferd die brennende Stall-Lampe herunterschlug und diese in einen darunter stehenden Futterkorb fiel. Da alle Fenster des Stalles, der herrschenden Kälte wegen, fest geschlossen waren, hat sich binnen kurzer Zeit ein verheerender Qualm entwickelt, daß eins der Pferde daran erstickt ist. Die beiden anderen im Stalle befindlichen Pferde, sowie zwei Schweine konnten glücklicherweise noch gerettet werden. Der Schaden beläuft sich für den Besitzer auf ca. 500 Mark.

* Glogau, 18. December. Der im Hotel zum „Deutschen Hause“ in Diensten stehende Haushälter Bunditz machte vorgestern Nachmittag seinem Leben durch einen wohlgezielten Schuß in dem Augenblick ein Ende, als der Gendarm zu seiner Verhaftung schreiten wollte. Bunditz hatte sich verschiedener Unterschlagungen schuldig gemacht.

b. Sagan, 17. December. Auf dem hiesigen Bahnhofe ereignete sich vorgestern ein Unfall, welcher der Bahnverwaltung oder dem Absender theuer zu stehen kommt. Von Freystadt her war ein Güterwagen mit vier großen Spiritusfässern angelangt, der nach Sorau weiterbefördert werden sollte. Die Fässer waren nicht, wie üblich, der Länge nach,

sondern der Breite nach geladen worden. Beim Rangiren nun brach infolge der Wucht, mit der die Fässer an die Rückwand rollten, die letztere und drei der großen Tonnen stürzten herab und barsten. Der Inhalt ergoß sich auf die Schienen. Ein leerer Personenwagen wurde aus dem Geleise gehoben. Störungen des Verkehrs kamen nicht vor.

t. Cant, 18. December. Der Arbeiter Pfeiffer aus Gnichwitz, welcher auf dem Trockenboden einer Zuckerfabrik arbeitete, wurde von Krämpfen befallen und fiel so unglücklich auf die heißen Platten, daß er lebensgefährliche Verletzungen am ganzen Körper davontrug.

§ Ratibor, 15. December. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen im Hause des Fleischermeisters Kartoska, in Rosenberg. Die eine der Zwillingstöchter des Kartoska, 18 Jahre alt, war in einem der oberen Zimmer mit Handarbeiten beschäftigt, als die brennende Petroleumlampe plötzlich explodirte. Das Petroleum ergoß sich über das Mädchen und die in der Nähe befindlichen Gegenstände. Als das Mädchen die brennenden Fenstergardinen bemerkte, war es bemüht, das Feuer zu ersticken. Doch die mit Petroleum getränkten Kleider wurden von dem Feuer ergriffen. Jetzt stürzte das Mädchen, ganz in Flammen gehüllt, aus dem brennenden Zimmer zur Treppe. Drei Stellen der Wand sind ganz schwarz und deuten auf ein Ausharren der vor Angst und Schmerzen völlig Erschöpften. Endlich gelang es dem armen Mädchen, in eins der Parterrezimmer zu gelangen, wo der Bruder, der Kaufmann Karl Kartoska, anwesend war. Dieser ergriff die Schwester, warf sie aufs Bett und hüllte sie in die Kissen, wodurch das Feuer erstickt wurde. Der Körper des bedauernswerthen Mädchens ist über und über mit Brandwunden bedeckt. Das Haar ist total abgebrannt und die Hände sehen wie verkohlt aus.

* [Schöffengericht a. 19. December] Frau Bahnarbeiter Krawitz hatte sich von dem Ackerbesitzer Mehnert hier selbst in der Nähe der Theerfabrik 4 Furchen Kartoffeln gemietet, resp. die Kartoffeln daselbst ausgesetzt. Als dieselbe vom 21. bis 28. September d. J. ihre Ernte holen wollte, gewahrte sie, daß bereits 1 Furchen Kartoffeln fehlte; in Folge dessen nahm sie einfach die Hacke und suchte den Schaden dadurch gut zu machen, daß sie die nachfolgenden Furchen eines anderen Ackerpächters sich aneignete, trotzdem derselbe, Herr Eduard Köhler, bei seinen ebenfalls gepachteten 8 Furchen Stäbchen, welche seinen Namen trugen, angebracht hatte. Die Furchen hat einen Ertrag von 3 Ctr. erzielt im Werthe von 9 Mk. Die Angeklagte erhielt nach § 68 des Feldpolizei-Gesetzes 6 Mk. Strafe oder 2 Tage Haft; auch steht Herrn K. das Recht zu, im Civilwege auf Ersatz der ihm fehlenden Kartoffeln Anspruch zu machen. — Der Maurer Friedr. Walter in Herischdorf ist kein guter Freund von seinem Nachbar Krebs. Den Weg, sog. H. Seite, welcher nach Boigtendorf führt, will Herr W. als sein Eigenthum betrachten, trotzdem es ein nachgewiesener offener Communicationsweg ist. Damit Herr Krebs

denselben nicht benutzen kann, legt sein Nachbar W. einfach Steine über denselben und übertritt dadurch den § 368 des Feldwege-Gesetzes und muß seine am 28. November d. J. verübte That mit 5 Mk. oder 1 Tag Haft und die Kosten büßen. — Der 16 Jahre alte Maurerlehrling Riel, welcher wegen Sachbeschädigung und fahrlässiger Brandstiftung schon vorbestraft ist, soll am 27. März d. J. bei Herrn Ludwig Kassel hier selbst aus dessen Ladentasse 5,50 Mk. gestohlen haben. Herr Kassel konnte den Angeklagten mit ganzer Sicherheit nicht recognosciren und mußte daher die Freisprechung erfolgen. — Der Arbeiter Lausmann aus Strinschiffen stahl am 3. December hier selbst in einer hiesigen Destillation einen kupfernen Trichter sowie ein kleines Schnapsfläschchen, ebenso einer Handfrau eine Weste, welche zum Ausbügeln am Handtuchposten sich befand, und erhielt, da er gefählig und bisher unerscholten war, nur 3 Tage Gefängniß. — Der bisher unbefragte Kutcher Langer stahl am 20. Juni in Waltersdorf, Kreis Löwenberg, einem in einem Locale schlafenden Dienstknecht, Namens Freudenberg, eine Taschenuhr im Werthe von 10 Mk. Er war gefählig und erhielt 1 Woche Gefängniß. — Der erst 20 Jahre alte und oft vorbestrafte Arbeiter Kindfleisch von hier stahl am 5. December hier selbst einer Frau ein Paar wollene Handschuhe und erhielt 2 Mon. Gefängniß. — Der Seilermeister Westphal von hier wollte am 9. December er seine Mutter besuchen, welche bei dem Fährmeister G. thätig war. Er fand dort keine gewünschte Aufnahme. Im Gegentheil wurde ihm von Seiten der Frau Meierin die Thür gewiesen, und ihm sein höchst trauriger Lebenswandel vorgezwungen. Aus Rache hierfür nahm er einen Stein und warf das mit der Firma des Fährmeisters versehenes Schaufenster ein, welches den Werth von 12 Mk. repräsentirte. Er erhielt eine Gesamtstrafe von 3 Wochen Gefängniß. — Ein österreichischer Schneidergeselle stahl am 3. December seinem Kollegen in Liebau den sauer ersparten Betrag von zusammen 46 Mark in verschiedenen deutschen und österreichischen Münzsorten. Auf dem Bahnhof Liebau wurde er erwischt und muß seine That mit 6 Wochen Gefängniß büßen. — Der 15jährige Max Rittner aus Dittersbach stahl dem kleinen hiesigen Knaben Wilhelm Klein in Jannowitz auf offener Straße 1 Mk. und erhielt dafür 1 Woche Gefängniß. — Der schon wegen Urkundenfälschung u. s. w. oft vorbestrafte Arbeiter Gerlach hatte sich einen Ueberzieher und Kopftücher, sowie einen Schrank auf eine Abschlagszahlung von hiesigen Handwerkern geliehen und den Schrank für 2 Mk. herseht. Nach dem Sachverhalt erhielt er eine Zusatzstrafe zu der jetzt von ihm zu verbüßenden Zuschlagsstrafe von 2 Mon. Das Dienstmädchen Baumgaertner hier, jetzt in Schmiedeberg, diente im Sommer d. J. in Warmbrunn bei dem Fleischermeister Herrn Viebig und entwendete demselben im Laufe der Zeit 5 Stück Würste im Werthe von 5 Mk. Zwei Tage Gefängniß mußten ihr zugedacht werden; denn mit Geldstrafe läßt sich Diebstahl nicht gut machen, wie die Angeklagte wünschte. — Der frühere Bierkutscher Hornig hier hatte sich schließlich wegen Körperverletzung, begangen an dem Braumeister Herrn Vollmer, am 12. October zu verantworten. 3 Wochen Gefängniß wurden ihm zur Besserung auferlegt.

Universal-Waschmaschinen, Wringmaschinen.

Das Beste, was darin existirt, in bisher unübertroffener Leistungsfähigkeit und Solidität empfehlen

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,
Präsident-Bazar. Ausstattungs-Geschäft.
Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor Lauterbach vom 21. bis 27. December. Am 4. Sonntage des Advent Hauptpredigt: Herr Pastor Lauterbach. — Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Finster. — Sonntag früh 10 Uhr Communion: Herr Pastor prim. Finster. — Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst in Grunau: Herr Pastor Schent. — Mittwoch Nachmittag 3/4 5 Uhr Christ nachtpredigt: Herr Pastor prim. Finster. (Es wird dringend gebeten, die Kinder in der Kirche nicht mit Licht spielen zu lassen). — Am 1. Weihnachtstages Hauptpredigt: Herr Pastor Schent. — Nachmittagspredigt: Herr Pastor Lauterbach. (Collete für die hiesige kirchliche Armenpflege). — Am 2. Weihnachtstages Hauptpredigt: Herr Pastor Neubr. — Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Finster. (Collete für den schlesischen Bicarats-Fonds.)

† Altkatholische Gemeinde. †
Am 4. Sonntage im Advent (21. December) um 1/10 Uhr Gottesdienst mit Vrebit.

Die Kleinfinderschulen
feiern ihre Weihnachtsbescherungen im Saale des Gasthofs „zum Aynast“, und zwar die Sandhölle Sonnabend, den 20. Decbr., die Schule von der Ziegelfstraße Montag, den 22. Decbr., die Waisenhauschule Dienstag, den 23. Decbr., sämmtlich Nachmittags 4 Uhr. Gönner und Freunde werden herzlich dazu eingeladen.

Cunnersdorf.

Zu den Montag, den 22. December cr., Nachmittags 3 Uhr im „Landhause“ zu Cunnersdorf stattfindenden
Strickbescherungen
durch den Wohltätigkeitsverein werden die Mitglieder und Freunde desselben hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Frauen-Verein.

Die Einbescherung des städt. Frauen-Verein erfolgt den 22. December, Nachmittags 5 Uhr, im Saal des Gasthofs „Kronprinz.“ Der Vorstand des Vereins bittet, als Beweis der Theilnahme an dieser Feier, um zahlreiche Besuch. — Gleichzeitig bittet der Arbeits-Verein, für bedürftige Landkinder unserer Kammereidörfer, um freundliche Beihilfe, an der Einbescherungsfeier, welche Dienstag, den 23. December im Schulgebäude auf der Bahnhofstraße Nachmittags 5 Uhr stattfindet.
Der Vorstand der Vereine.
gez.: Antonie Eschner,
geb. von Keszewski.

empfehlen
G. & W. Ruppert
Getreidebrennerei
Herischdorf
bei Warmbrunn
orig. echt
Stonsdorfer Bitter
vorzüglicher Tafel- und Gesundheits-Likör, destillirt aus den aromatischsten Kräutern und Wurzeln des Riesengebirges.

Mein großer Lager Reisekörbe, Waschkörbe, Papierkörbe, Damenkoffer, Korbstühle, Blumenkörbe, Puppenwagen u. s. w., empfiehlt billigt
H. Gerber, Korbmachermstr.,
Tuchlaube 5.

Porzellan-, Glas- und Steingut-Handlung (eigene Malerei)

P. Baude, 23 Bahnhofstr. 23,

vis-à-vis dem Gymnasium

**Recke Waaren in Luxus- und Gebrauchs-
Artikeln zu Fabrikpreisen.
Größtes Lager am Platze.**



Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle feines
Weizenmehl

und beste triebfähige
Preßhefe.
C. Geisler.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich:
Feine Gänseleberwurst, Gänsebrüste,
Trüffel- u. Sardellenleberwurst,
Corned Beef,
Braunschweiger Schmalwurst,
Thüringer Rothwurst,
sowie frische
Blut- und Leberwurst.
H. Gräbel, Wurstfabrikant.

Citronat,

Pfd. nur
85 Pf.,
beste Margarine, 55 Pf.,
Backzucker, 26 Pf.

Alb. Plasmcke.
NB. Spielkarten billigst.

Jagd.

Ein junger Mann aus guter Familie sucht Aufenthalt gegen Pension in Schlesien, womöglich in der Gegend Hirschberg-Görlitz auf einem Gute, bei einem Jagdbesitzer oder Pächter event. in einem Sommerkurort oder sonst wo, wo eine gute Jagd beschossen werden kann. Derselbe ist erfahrener Jäger, guter Schütze, würde sich auch in kleine Verhältnisse fügen, wenn Jagd gut ist. Ansprache bescheiden. Offert. unter deutlicher Angabe des Ortes und der Verhältnisse an die Expedition dieser Zeitung sub. No. 100.

Empfehle meine große Auswahl **Harzer Kanarienvögel** ausgezeichnete Sänger à Stück 8-12 Mk. incl. Verp. Trenner Hospitalstr. 15.

Lutherische Kirche Herischdorf.

Am 4. Sonntage des Advents, 21. December, Vormittags um 9 1/2 Uhr, am heiligen Weihnachtsabend, 24. December, Nachmittags um 5 Uhr und am ersten heiligen Weihnachtsfesttage, 25. December, Vormittags um 9 1/2 Uhr predigt Herr Pastor Ebel.

Carl Oscar Galle Nachf. Robert Lundt

empfehl

Hoch Pa. Astrachaner Caviar,
grosskörnig, grau, mild.

Allerbesten Weser-Rauch-Lachs.

Neue Sardinen in Oel.

Pa. Elbinger Neunaugen.

Pa. Stralsunder Bratheringe.

Lachs, Aal und Hummer in Aspic.

ff. Ostsee-Delicatess-Heringe
in verschiedenen Saucen.

Helgoländer Kronen-Hummer
in Dosen Extra-Qualität.

Fleisch-Extract u. Pepton
von Lieblg, Kemmerich u. Cibils.

Echte Braunschweiger Cervelatwurst.

Amerikan. Pöckelfleisch
in Dosen und ausgewogen.

Pa. Rügenwälder Gänsebrüste
ohne Knochen.

Echte Strassburger Gänseleber- und Wildpasteten.

Allerfeinste Sorten Tafelkäse.

Frische und getrocknete Südfrüchte.
Rheingauer Compotesfrüchte und Marmeladen
in eleganten Gläsern und Dosen.

Conservirte Gemüse.

Spargel, Schoten, Bohnen, Pilze etc.

ff. Cakes u. Waffeln in grösster Auswahl.

Stets frischen Pumpernickel.

Chinesische und russische Thees
in schönen Packeten und Dosen.

ff. Rum, Arac, Cognac und

ff. Original-Liqueure.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen.

Französische Rothweine.

Rhein- und Moselweine

in gut gepflegter Qualität.

Deutsche Schaumweine

von Kloss & Förster.

Spanische und portugiesische Weine

von der

Thee-Continental-Bodega-Compagnie
zu Original-Preisen.



Elise Grocksch,

Hirschberg i. Schl.,

Markt 31 (Butterlaube),

Atelier und akademisches Lehr-

Institut für seine Damenschneidererei,
empfiehlt sich zu sauberer Ausführung

eleganter wie einfacher
Costüme,
sowie jeder Art Confection.

Humänische Wallnüsse,

à Pfd. 35 Pf.

Sicil. Haselnüsse, à Pfd. 35 Pf.

täglich frisch gem. Mohn, à Pfd. 35 Pf.

Große Rosinen, à Pfd. 35 bis 60 Pf.

besten weissen Farin,

Sultaninen, Genuer Citronat,

süße und bittere Mandeln,

Margarine, à Pfd. 80 und 60 Pf.

reines Berliner Bratenfett,

à Pfd. 60 Pf.

empfiehlt G. Noerdlinger.

Zu Geschenken

empfehle unter Anderem
bekannt vorzügliche

Cigarren

in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück,

Cigaretten, Cigaretten-Maschinen, Taschen-
und Spitzen,

Shag, Tschibuk

und allerlei andere kurze und lange

Tabakpfeifen,

Meerschaum-, Bernstein-, Weichsel- und viele andere

Cigarrenspitzen,

Portemonnaies, Cigarrentaschen,

Solinger Taschenmesser, Schnupftabakdosen, Feuerzeuge

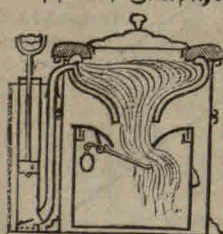
Uhrketten, Medaillen, Stöcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Emil Jaeger.

Zu sehr nützlichen Weihnachtsgeschenken,

sowie zum prakt. Gebrauch: Wasch- u. pa. Wringmaschinen, Wasch-
bretter, mit starken Blechen und billigere mit schwächeren Blechen von
80 Pf. an, Waschbleche, auch einzeln, selbstgefertigte durable Hausgeräthe



als: Wasserkannen, Eimer, Waschbecken, ob-
eigenlack und grau email. Wasserstauden, Wan-
nen, roh und lackirt, Waschständer, Water-
Closets in Säulenform u. in pol. Eichen-
holztafeln, mit Spülung u. dreifach. Wasserverschluss;
st. Kohlenkasten und Töfel, kräftiges Milchgeschirr,
div. Lampen-Artikel u. a. m. zu billigsten Preisen,
sämmliche Badeartikel, Sitz- und Vollbadewannen
und Bidets etc. empfiehlt

Herm. Liebig, Klempnermeister,

dicht hinterm Burghurm.

N. B. Auch empfehle Lampen, Glaschirme, Tulpen, Kugeln, Vasen,
Cylinder, Döchte etc. etc.

D. O.

Gerausgeber und verantwortlicher Redacteur: J. Böbel in Hirschberg.

Druck von J. Böbel in Hirschberg.

Hierzu zwei Beilblätter.

Niederlage der ungekühlten Weine von Oswald Nier.

Vorzügliche Singarweine aus dem Königl. Landes-
Central-Mufferkeller zu Rudolph.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23,

empfiehlt Wirtschaft-, Haus-, Schul- und feinen Damenschürzen in nur guten
Stoffen, sauberer Arbeit und neuesten Façons Als ganz besonders preiswerth
offere ich einen Posten großer Damenschürzen zu 50 Pf. Kinder-
schürzen schon von 20 Pf. an, Tricotkleidchen von 1-8 Mt., Reinwollene Tricot-
taillen von 2 Mt. an, Unterröcke von 1 Mt. 50 Pf. an bis zu den feinsten Velour-
Fuch und seidenen Röcken, Barchendbosen für Kinder und Erwachsene, Strümpfe
vom besten Kammgarn werden zum Herstellungspreise verkauft, Kopftücher, Woll-
und Chenille-Hauben, Kosfshawls von 8 Pf. garnirt 1 Mt., Corsetts in größter
Auswahl von 0,60, 1,80, 1,00 bis 1,20 Mt., Oberhemden, Chemisettes Kragen,
Strümpfen, Cravatten in größter Auswahl. Fertige Frauenhemden aus bestem Hemden-
tuch zu 1,00, 1,2, 1,40 Mt., ganz fein gestickt von 2-3 Mt. an, Nachtsachen von 1-5 Mt.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23.

Jamaica-Rum u. Arac de Goa

in ganz vorzüglichen Qualitäten

empfehle zu billigsten Preisen.

Wilh. Stolpe, Warmbrunnerstr. 3.

Oscar Pauksch,

Sargfabrikant, Hirschberg,

Leuzere Burgstraße Nr. 6, vis-à-vis dem städtischen Krankenhaus
und Bahnhofstraße 64, vis-à-vis Hotel „Drei Berge“.

Bei vorkommenden Todesfällen empfehle ich mein

grosses Sargmagazin

einer gütigen Beachtung.

Kleine Särge von 1 Mark 75 Pf. an.

Große Särge von 6 Mark an.

Eichene und Metall-Särge zu Fabrikpreisen.

Auch sind
dieselbst

neue und gut erhaltene gebrauchte Möbel

billig zu verkaufen.

Wer rasch hilft, hilft doppelt.

Dies kann man mit Recht von den bekannten
Apotheker W. Voss'schen Katarripillen sagen. Es gelingt es diesem ausgezeichneten
Präparat schon nach wenigen Stunden den Katarri zu beseitigen. Und warum? Weil das in
diesen Pillen enthaltene Chinin die Ursachen des Katarri: die Entzündung der Schleimhäute
beseitigt und somit auch den Katarri. — Apotheker W. Voss's Katarripillen sind à Dose
Mt. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man darauf, daß jede Dose die Unterschrift des
kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. Die Bestandtheile sind: Schwefelsäure
Chinin, Salzsäure, Dreiblattpulver, Dreiblatt-Extract, Süßholzpulver, Tragant, Benzoezumi
und Chocofade. Zu Hirschberg: Adler-Apothek.